

# Ehrung für eine junge Oberärztin

Wissenschaftspreis für Deborah Janowitz, die Bauchumfang und Hirnmasse untersuchte

Von Cornelia Meerkatz

**Greifswald.** Großer Bahnhof für Dr. Deborah Janowitz: Die 36-jährige Oberärztin der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsmedizin Greifswald erhielt am Dienstagabend den Wissenschaftspreis 2015 des Medizinischen Vereins Greifswald. Dieser Preis ist mit 2000 Euro dotiert und soll die Forschungsarbeit der engagierten Oberärztin würdigen.

Deborah Janowitz hat sich mit der Frage beschäftigt, ob es einen Zusammenhang zwischen Bauchumfang und der grauen Hirnmasse gibt. Dazu untersuchte sie 2344 Probanden aus der Region. Dank der seit 20 Jahren laufenden Studie zur Gesundheit der Bevölkerung in Vorpommern (Ship-Studie) konnte sie auf dieses große Potenzial zurückgreifen.

Fest steht, dass immer mehr Menschen hier und in ganz Deutschland adipös, also stark übergewichtig, sind. Die Erkrankung schränkt die Betroffenen oft deutlich ein. „Fettleibigkeit geht mit Veränderungen in vielen Organsystemen einher. Auch das Gehirn ist davon betroffen“, erläuterte die Medizinerin. Ja, sie habe einen Zusammen-

hang zwischen Adipositas (gemessen durch den Bauchumfang) und der grauen Substanz im zentralen Nervensystem (gemessen durch Untersuchungen beim Ganzkörper-MRT der Probanden) festgestellt: Je größer der Bauchumfang, desto geringer war die graue Hirnmasse. Und gerade diese Hirnareale sind unter anderem involviert in Bewegungsabläufe, die Kontrolle der Nahrungsaufnahme und bei Sättigungssignalen.

Mancher Gast schaute angesichts dieser Worte vorsichtig in Richtung seines Bauchs. Wegen des leckeren Büfetts und der lockeren Gesprächsatmosphäre ließen es sich die Gäste, auch Deborah Janowitz, aber dennoch gut schmecken. Julia und Eva, die fünf- und eineinhalbjährigen Töchter der Preisträgerin, lächelten mit der Mama um die Wette. Auch Sparkassenchef Uwe Seinwill, der Präsident des Unternehmerverbandes Vorpommern, Gerold Jürgens, sowie Jan Terock als Ehemann der Geehrten – strahlten mit.

Der Preis, der zum dritten Mal universitätsintern ausgeschrieben wurde, wird von der Sparkasse Vorpommern und dem Unternehmerverband Vorpommern gestiftet. Die Stifter wollen damit Forschungsarbeiten junger Wissenschaftler würdigen – vor allem solche, die einen wissenschaftlichen Wert für die Region Vorpommern haben. Wirtschaftsminister Harry Glawe (CDU) würdigte den 1863 gegründeten Medizinischen Verein für sein Engagement, „denn er stiftet Karrieren.“ Dem Unternehmerverband Vorpommern bescheinigte er eine pragmatische Zusammenarbeit mit regional verwurzelten Wissenschaftlern wie Deborah Janowitz. Die Oberärztin selbst will nun weiter forschen, „um adipösen Patienten noch besser helfen zu können“, wie sie sagt.

## Der Medizinische Verein

**Gegründet** am 1. August 1863, ist er einer der ältesten, heute noch existierenden medizinisch-wissenschaftlichen Gesellschaften im deutschsprachigen Raum. Er fördert die Verbreitung exzellenter wissenschaftlicher Erkenntnisse und hat regionalen Bezug.

**Seit 2011** wird alle zwei Jahre der Wissenschaftspreis verliehen, der von der Sparkasse Vorpommern und dem Unternehmerverband Vorpommern gestiftet wird.



Alles strahlt: Sparkassenchef Uwe Seinwill, der Vorsitzende des Medizinischen Vereins Christof Kessler, Deborah Janowitz und ihre Töchter Julia und Eva, Jan Terock und der Präsident des Unternehmerverbandes Vorpommern, Gerold Jürgens (v.l.).

Foto: Peter Binder